

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 47-48 (1931)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Bau-Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die Schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zünfte  
und Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

Band  
III

Direktion: Walter Jenn-Blumer.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—  
Inserate 30 Cts. per einpaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 18. Juni 1931.

**Wochenpruch:** Sei zufrieden mit dem, was du hast,  
aber nie mit dem, was du bist.

## Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 13. Juni für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. Allgemeine Fabrikationsgesellschaft, Einrichtung einer Regelfabrik im Keller Galtstrasse 2, Z. 4; 2. Kanton Zürich, Stockwerkaufbaute Rämistrasse 76, Abänderungspläne, Z. 7; 3. J. Sennhauser, Dachstockumbau Kapfstrasse 24, Z. 7; b) mit Bedingungen: 4. Gebr. Niederer, Umbau Rennweg 3, Abänderungspläne, Z. 1; 5. Genossenschaft Neubühl, Mehrfamilienhaus mit Autoremisen und Autobedienungsstation Nibelbadstrasse 104, Z. 2; 6. Immobilien A.-G. Sterna, Umbau Bederstr. 4, Z. 2; 7. R. Rapp, Umbau Albisstrasse 88, Z. 2; 8. J. Scherrer-Temperli, Um- und Anbau Schulhausstr. 34, Z. 2; 9. P. Schumacher, Mehrfamilienhaus mit Magazinen, Leimbachstrasse 95 (abgeändertes Projekt), Z. 2; 10. W. Vogel, Umbau Albisstrasse 150, Z. 2; 11. Stadt Zürich, Umbau Kletterstrasse 3, Z. 2; 12. S. Fröhlich, 3 Doppelmehrfamilienhäuser Bremgartnerstrasse 32, Zurichstrasse 118 und 120, Z. 3; 13. Immobilien Genossenschaft Wieding, Umbau Albisriederstrasse 172, Z. 3; 14. W. Kern, Um- und Anbau mit Autoremise Gratsstrasse 2, Z. 3; 15. Art. Institut Orell Föllli, Umbau

mit Autoremisen Hohlstrasse 176, Z. 4; 16. Genossenschaft Ranzleithof, Doppelmehrfamilienhäuser und Offenhaltung des Vorgartens Hardstrasse 43, 45, 47, Z. 4; 17. W. S. Hofmann/Standard Mineralölprodukte A.-G., Benzintankanlage mit Wandabfüllapparat Mollenstr. 16, Z. 4; 18. E. Kellenberger Söhne, Doppelmehrfamilienhäuser, Lagerhaus und Autoremise, Hofunterkellerung und teilweise Einfriedung und Offenhaltung des Vorgartens Hohlstr. 114, 116, 118, 122, Brauerstr. 103, 105, 107, 109, 111, 115, 117, 119, 121, 123, teilweise Verweigerung, Z. 4; 19. Immobilien Genossenschaft Wieding, Umbau Konradstrasse 2, Z. 5; 20. E. Veronesi, Dachstockumbau Langstrasse 231, abgeändertes Projekt, Z. 5; 21. Genossenschaft Vuhenbühl, Tennisplatz Suggachstrasse 24 A, Z. 6; 22. G. Rächler, Mehrfamilienhaus, Einfriedung und teilweise Offenhaltung des Vorgartengebietes, Winkelstrasse 20 (abgeändertes Projekt), Z. 6; 23. E. Küng-Burn, Dachaufbau Scheuchzerstrasse 25, Z. 6; 24. Stadt Zürich, Bedürfnisanstalt neue Bedenhofstrasse, Z. 6; 25. Th. Boveri, Einfamilienhaus mit Autoremise und Einfriedung Susenbergstrasse 101, teilweise Verweigerung, Z. 7; 26. P. Hermann, Bauten mit Autoremisen Semperstrasse 31, 33 und 35, teilweise Verweigerung, Z. 7; 27. H. Spring, Einrichtung einer Autoremise im Gewächshaus Waserstrasse, Z. 7; 28. C. Wehrli-Thelen, Um- u. Anbau mit Autoremise, Sonnenbergstrasse 108, Z. 7.

Bauverhandlungen in Zürich. (Aus den Stadtverhandlungen). Den Anträgen der Wohnungsbaukommission auf Förderung des gemeinnützigen Baues

von 496 Wohnungen im Jahre 1932 gemäß den Grundrissen über die Unterstützung des gemeinnützigen Wohnungsbaues und auf Verbilligung von 130 Wohnungen durch Beiträge wird vorbehaltlich der Beschlussfassung des Regierungsrates und des Großen Stadtrates zugestimmt.

**Vom Zürcher Bahnhofumbau.** —y.— Die Bauarbeiten am Hauptbahnhof nehmen stetig ihren Fortgang. In der Nähe des Ausgangs haben die Hotelportiers ihre Bank bezogen, den Seiten entlang sind Orientierungstafeln und Fahrpläne angebracht worden. Oben ist eine große, weltlich sichtbare Uhr montiert worden und neben dem Eingang befindet sich ein neuer Zeitungskiosk, der wie die Bahnhofshallen in hellgrauer Farbe gestrichen ist. Vor kurzem ist nun mit der Aufstellung der Längshalle IV begonnen worden, welche die beiderseits bestehenden Hallenbauten zu einem Ganzen zusammensetzt. Nach Fertigstellung dieser letzten Längshalle kann auch der Bau der Querhalle fortgesetzt und beendet werden. Auf der Seite gegen das Landesmuseum weist eine Tafel nach dem neuen Bahnsteig 8, der jetzt ebenfalls benützt wird, aber einen sehr schmalen Zugang aufweist. Um hier die Verhältnisse zu verbessern, müsste das Trottoir der Museumsstraße verschmälert, resp. die Straße gegen das Landesmuseum verschoben werden. Auf dem neuen Perron 8 werden vor allem die Vorortzüge abgefertigt; gegenwärtig wird hier noch der Asphaltbelag erstellt. Die Zugabfahrten sind nun überall deutlich bezeichnet, sodaß es trotz der Vermehrung der Geleise und Bahnsteige nicht schwer fällt, sich zu orientieren.

**Wohnbauprojekte in Zürich-Enge.** Unter der Firma „Aktiengesellschaft Neues Schloß“ hat sich mit Sitz in Zürich eine Gesellschaft für Erwerb, Überbauung und Verwaltung von Liegenschaften gebildet, die in erster Linie die Überbauung der Liegenschaft Katastrnummer 1 in Zürich 2 beabsichtigt. Die unmittelbar hinter dem Kursaal am Alpenquai, zwischen Stocker- und Töbistraße gelegene Liegenschaft ist bereits von der Gesellschaft käuflich übernommen worden. Auf dem Grundstück, wo jetzt noch in einem alten Park die vormals Eschersche Villa steht, soll ein großes Projekt für herrschaftliche Wohnungen verwirklicht werden. Vorgeesehen ist ein fünfstöckiger Bau mit reichlich gegliedertem Grundriß, der sich an das Kursaalgrundstück anschließt. Um eine größere Südfront zu gewinnen und die Sonnenlage möglichst auszunützen, wird das Gebäude in zwei Zelle zerlegt. Der Hauptbau wird vornehme Wohnungen von zwei bis vier Zimmern sowie einige luxuriöse Großwohnungen von sechs und mehr Zimmern enthalten. Der andere, gesondert stehende Bau, gegenüber der von der Stadt erworbenen Escherwiese, wird als „Apartmenthouse“ mit 50 bis 60 Einzelzimmern mit Bad- und Toilettenräumen ausgeführt. Die Wohnungen werden mit dem modernsten Komfort, Fernheizung und Warmwasserversorgung, Lift und Kühlröhren versehen. Das Ganze verspricht ein in sachlicher Architektur monumental wirkender Bau zu werden, gekrönt von breiten Terrassen und Dachgärten. Der Innenhof soll als Schmuckanlage mit Wasserbecken ausgestaltet werden. Projektbearbeitung und Bauleitung liegen in den Händen von Architekt Max Sütterlin. In absehbarer Zeit wird also wiederum ein altes Patrizierhaus samt seinem Garten verschwinden, und es tritt als weiterer Monumentalbau zu dem Roten und Weißen Schloß das „Neue Schloß“.

**Bauliches aus Winterthur.** Für Renovationsarbeiten an der Mörzburg wird ein Kredit von 30,800 Fr. verlangt. Weitere Kredite von zusammen rund 90,000 Fr. sind nötig für Schulhausrenovierungen, Straßen- und Trottoirbau von der Mörzstraße bis zur Sulach.

**Gestaltung des neuen Aufnahmegebäudes des Bahnhofes Wädenswil.** In einer Besprechung der gemeinderätlichen Delegation mit der Kreisdirektion III der Bundesbahnen über die Gestaltung des neuen Aufnahmegebäudes haben sich die Organe der S. B. bereit erklärt, den von der Gemeinde vorgebrachten Wünschen auf Abänderung des Projektes (Ausmerzungen der Abtreppung am Süden des Gebäudes, größere Tiefe des Schalterraumes und größere Höhe des Erdgeschosses) nach Möglichkeit Rechnung zu tragen.

**Neubau der Bank Wädenswil (Zürch.)** Zwischen den Bundesbahnen und der Bank Wädenswil ist ein Abkommen getroffen worden, wonach drei Häuser, die der letztern gehören, auf den 1. August zum Abbruch zur Verfügung gestellt werden, wie die übrigen Häuser, die wegen des Bahnhofumbaus abgebrochen werden müssen. Mit dem Abbruch einzelner Häuser ist bereits begonnen worden. Die Bank Wädenswil hat sich bereit erklärt, einen der neuen Umgebung angepaßten Neubau erstellen zu lassen, was wesentlich zur Verschönerung des künftigen Bahnhofplatzes beitragen wird.

**Wasserversorgung in Herrliberg (Zürch.)** Die Gemeindeversammlung Herrliberg genehmigte ein neues Reglement für die Wasserversorgung, und bewilligte 3000 Fr. für die Anschaffung von Wassermessern und 40,000 Franken für eine Pumpanlage für die Hebung von Grundwasser.

**Wasserversorgung Wildberg (Zürich).** Die Gemeindeversammlung Wildberg bewilligte 2000 Fr. Beitrag für eine Wasserversorgung.

**Renovation der Bibliothek des Kantonalbernerischen Gewerbemuseums.** Einem seit langer Zeit dringenden Bedürfnis ist die stadtbernerische Bauverwaltung diesen Frühling endlich gerecht geworden. Die Räume im Kornhaus, in denen die kantonale Gewerbebibliothek untergebracht ist, sind einer gründlichen Renovation unterzogen worden. Wenn wir heute einen kurzen Gang durch die Bibliothek machen, so treten wir in einen hellen, freundlichen und geräumigen Lesesaal mit einer neuzeitlichen Beleuchtung und einer genügenden Anzahl von Tischen mit zweckentsprechender Bestuhlung. An der Längswand sind die neuen Schränke für die über 240 Zeitschriften gewerblicher, kunstgewerblicher, technischer, volkswirtschaftlicher und bildender Art untergebracht. Der Boden ist, um ein möglichst ruhiges Arbeiten zu sichern und um die Staubplage auf ein Minimum zu beschränken, mit einem Korlinoleum überzogen. Das ganze Lokal ist in einem hellgelben, viel Licht aufnehmenden Ton gestrichen. Der Raum ist so gehalten, daß auch einem verwöhnten Bibliothekbesucher der Aufenthalt angenehm sein muß. Auch die Bücherräume wurden teils renoviert und mit einem neuen Bodenbelag versehen. Zusammen mit der Renovation wurde dafür gesorgt, daß der neuzeitliche Zettelkatalog fertiggestellt werden konnte. Mit dieser technischen Reorganisation der Bücherei ist das Personal jederzeit in der Lage, in kürzester Zeit die verlangten Werke herauszugeben. Die Bücherei, die einen Bestand von 10,000 Bänden aufweist und jährlich um rund 500 Bände bereichert wird, dient in erster Linie den Interessen des Handwerks und Gewerbes, aber auch der Technik und Kunst. Sie darf sich neben die bereits bestehenden Bibliotheken stellen, um so mehr als sie geeignet ist, Stadt- und Landesbibliothek mit ihren speziellen Gebieten zu ergänzen.

Gleichzeitig mit dem renovierten Lesesaal wird die neuingerichtete Ausschnittsammlung dem Publikum zur Verfügung gestellt. Mit dieser Sammlung wird der Zweck verfolgt, mit aktuellen und guten älteren Ausschnitten auf die verschiedensten Berufe anregend zu wirken.

Außerdem wird durch die Registrierung mit den Jahren eine neue reichhaltige Sammlung entstehen.

Dem interessierten Publikum, vorab Handwerkern und Gewerbetreibenden, sowie denen, die es werden wollen, sei ein Besuch bestens empfohlen.

**Bauliches aus Thun.** (Aus den Verhandlungen des Gemeinderates.) Der Eisbahnplatz Rosenau soll der Jugend als Spielplatz, speziell Fußballplatz, freigegeben werden. Für die Erstellung eines 5 Meter hohen Ballfanges aus Drahtgeflecht längs dem Bahndamm wird aus dem Budgetkredit des Gemeinderates ein Betrag von Fr. 600 bewilligt.

Für die Erstellung von Motorboot-Landungsanlagen bei der Schadau und Seebadanstalt im Hinblick auf event. Durchführung eines Motorboot-Rundverkehrs seitens der B. L. S. wird ein Kredit von 900 Franken bewilligt.

**Errichtung eines Kinderheims im Kanton Solothurn.** Der Jahresbericht pro 1930 vom Allerheiligenberg, der solothurnischen Volkshelmsstätte für Tuberkulose, kann die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Errichtung des geplanten Kinderheims im Gang ist; der Rohbau ist fertig erstellt, mit dem Innenausbau wurde begonnen. Im Herbst soll der Neubau seine Pforten öffnen und der Platzmangel der Anstalt wird für einmal überwunden sein.

**Bauliches aus Baselstadt.** Der Große Rat genehmigte den 4,5 Millionen-Kredit für den Ankauf der Liegenschaft Sandgrube und einen Kredit von 2,980,000 Fr. für den Bau der Dreirosenbrücke.

**Neues Post- und Telegraphengebäude in Buchs (St. Gallen).** Der Bundesrat ersucht die eidgenössischen Räte um einen Kredit von Fr. 222,000.— für den Ankauf der Arlberg-Liegenschaft beim Bahnhof Buchs (St. Gallen) zur Erstellung eines Post- und Telegraphengebäudes. Seit Jahren weist die Gemeinde drei Poststellen auf. Das Postamt Bahnhof klagt seit der Vorkriegszeit über Platzmangel. Erst in den Nachkriegsjahren mit dem rasch zunehmenden Verkehr wurde die Angelegenheit wieder aufgenommen, bis die Wasserkatastrophe von 1927 zur Erörterung der Frage führte, ob die bisherige Verkehrsgestaltung Schweiz-Österreich nicht eine wesentliche Menderung erfahren sollte. In der Folge ist die Bahnlinie zwischen Buchs und Schaan neu hergestellt worden, so daß die Postverhältnisse definitiv geordnet werden können.

**Schlachthausbau in Aarau.** In Übereinstimmung mit der Schlachthausbaukommission und der Baukommission beantragt der Aarauer Gemeinderat der Einwohnergemeinde für den Bau einer neuen Schlachthofanlage an der Rohrerstraße einen Kredit von 675,000 Franken zu bewilligen.

**Strandbadaanlagen im Aargau.** In Bremgarten wird die Anlage eines Strandbades angestrebt. Bei Aarau im Oberwasserkanal des städtischen Elektrizitätswerkes ist ein mit 285,000 Fr. Kostenaufwand errichtetes Sonnen-, Schwimm- und Luftbad eröffnet worden.

**Turnhallenbau in Uttwil (Thurgau).** Die Schulgemeindeversammlung hat fast einstimmig den Bau einer neuen Turnhalle beschlossen; sie erteilte der Schulvorsteherchaft hiesig einen Kredit von 62,000 Fr. In diesem Neubau werden Räume für hauswirtschaftlichen Unterricht und Handfertigkeit errichtet.

**Bauten aus der Rockefeller-Stiftung in Genf.** Dank der Schenkung der Rockefeller-Stiftung können 200,000 Franken für die Erstellung und die Ausgestaltung eines Hochschulinstituts für experimentelle Zoologie verwendet werden.

**Wasserversorgung der Alp Fosano ob Locarno.** Auf der Alp Fosano ob Bira-Gambarogno wurde kürzlich die Wasserversorgung mit mehreren Brunnen, davon zwei an der Straße von Indemini, im Besein des Vertreters des kantonalen Forstinspektorates, Hrn. Ing. Inspektor Müller eingeweiht. Major Lognetti, Präsident des Initiativkomitees sprach den eidgenössischen und kantonalen Behörden den Dank aus (Bund und Kanton tragen 65 % der Kosten), insbesondere auch Regierungsrat Galli und Chefinspektor Ing. Giselin für Ratschläge und Hilfe. Forstinspektor Müller antwortete und beglückwünschte die Interessenten zu dem nützlichen Werk gemeinsamer Zusammenarbeit, das 10,000 Fr. kostete und vorzügliche Dienste leisten wird.

## Vom Bau des Limmatwerkes Wettingen der Stadt Zürich.

(Korrespondenz.)

(Schluß.)

### 5. Kostenvoranschlag und Betriebskosten.

	Fr.
Der Kostenvoranschlag lautet:	
Vorarbeiten und Konzessionsgebühren . . .	445,000
Expropriationen und Entschädigungen . . .	3,697,200
Kraftversorgung der Baustellen . . . . .	120,000
Bauanlagen in der Staufstrecke . . . . .	443,500
Stauwehr, baulicher Teil . . . . .	2,419,000
Stauwehr, Eisenkonstruktionen und Mas-	
schinen . . . . .	602,000
Maschinenhaus, baulicher Teil . . . . .	2,628,000
Maschinenhaus, maschineller und elektr. Teil	
Unterwasserstollen . . . . .	2,720,000
Uferschuttbauten, neuer Brücke usw. . . . .	1,595,000
Zufahrtsstraßen und Umgebungsarbeiten . . .	590,000
Bertiefung des Limmatbettes . . . . .	115,000
Signal- und Registrieranlagen . . . . .	380,000
Wohnhäuser für das Betriebspersonal . . . . .	89,000
Kraftleitung Wettingen—Zürich . . . . .	240,000
Bauleitung und Bauzinsen . . . . .	1,560,000
Unvorhergesehenes . . . . .	1,687,300
	1,169,000
<b>Gesamte Anlagelosten</b>	<b>20,500,000</b>

Die jährlichen Betriebskosten, bestehend aus Kapitalzinsen, Abschreibungen, Wasserzins, Steuern, Betrieb und Unterhalt betragen erfahrungsgemäß für solche Anlagen rund 10 % der Anlagelosten = 2,050,000 Fr. Die mittlere technisch mögliche Jahreserzeugung des Limmatwerkes Wettingen, abzüglich Eigenbedarf und Verluste, beträgt rund 130 Millionen kWh. Die Winterenergie kann nahezu vollständig im Energiehaushalt der Stadt Zürich Verwendung finden. Als kommerziell verwertbare Energie können etwa 107 Millionen kWh angenommen werden = 82 % der Jahresproduktion. Die Gekostungskosten der elektrischen Energie des Limmatwerkes Wettingen betragen somit loco Zürich in 50,000

$$\text{Voll} \frac{2,050,000}{107,000,000} = 1,9 \text{ Rp./kWh.}$$

### 6. Stand der Bauarbeiten im Monat März 1931.

Durch die Projektbearbeitung der Firma Locher & Co., den Wettbewerb des Jahres 1926 und die nachfolgende Bearbeitung durch Ingenieur S. Bertschli unter der Leitung einer Baukommission erfahrener Fachleute (Stadt- rat J. Krudt; W. Trüb, Direktor des Elektrizitätswerkes; alt Direktor S. Peter; Prof. E. Meyer-Peter; Ingenieur E. Huber-Stöckar), die auch bei der Ausführung des Werkes tätig ist, konnten die Bauarbeiten nach Genehmigung des Projektes durch den Großen Stadtrat und der Bürgererschaft schon im Mai 1930 begonnen werden.